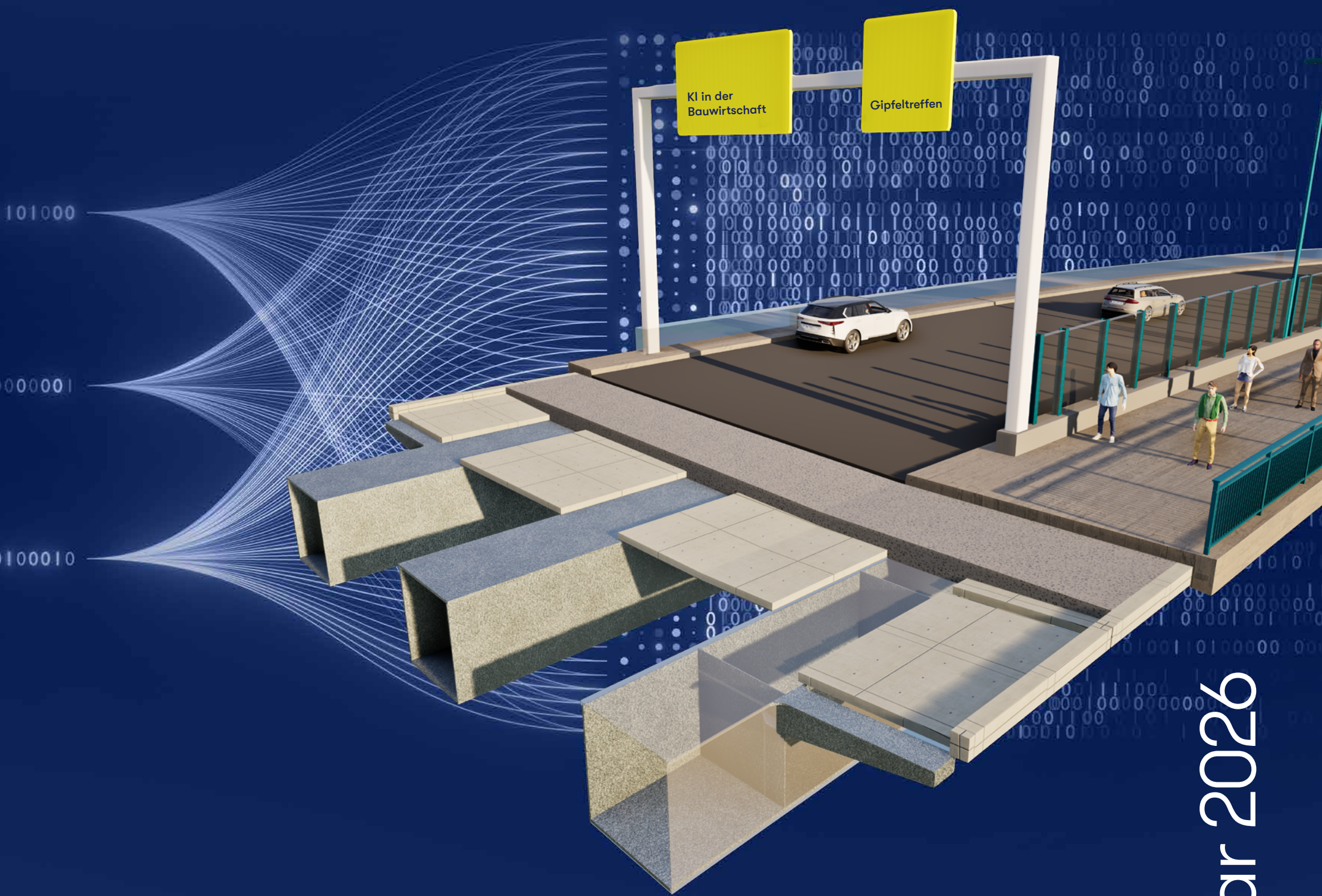
Blatt



Januar 2026

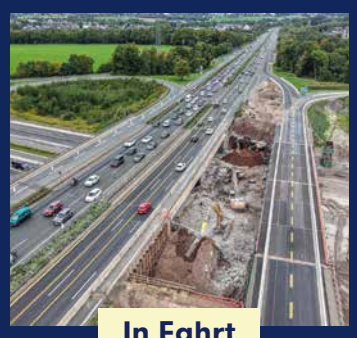
50 Jahre

50 Jahre KB – Jetzt Film ansehen!

Rückblickend auf unser Jubiläum lassen Stimmen und Projekte unsere Geschichte lebendig werden.

Im Fokus
Gamechanger KI?
SEITE 2–3

Stabil
Kompetenzen Der KB Kosmos
SEITE 4–5



In Fahrt
Autobahnkreuz Westhofen
SEITE 7

In Hochform
Sparkassenquartier Kempten
SEITE 7

Agil
KB goes FFM
SEITE 8

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Beginn des Jahres 2026 richten wir unseren Blick nach vorne – und zugleich zurück auf ein Jubiläum, das uns im vergangenen Jahr besonders bewegt hat: 50 Jahre KB. Diese Erfolgsgeschichte gründet auf einem hohen Qualitätsanspruch und starken Werten. Doch sie wäre wohl kaum in dieser Form geschrieben worden, hätte es nicht stets auch den Mut gegeben, neue Wege zu gehen, die Offenheit für Innovationen und die Ambition, die Rolle des Impulsgebers einzunehmen.

In einer Zeit, die von tiefgreifenden Veränderungen durch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz geprägt ist, ist diese Haltung wichtiger denn je. Sie ist der Schlüssel, um die Erfolgsgeschichte der KB in Zukunft fortzuschreiben. Denn Digitalisierung und KI werden unsere Gesellschaft – und mit ihr das Bauwesen – nachhaltig verändern. Wir sehen darin eine große Chance und werden sie nutzen.
Daher widmen wir dem Thema in dieser Ausgabe des KB Blatts besondere Aufmerksamkeit. Sie erfahren, wie und warum KI zum Gamechanger für die Baubranche werden wird – welche Chancen und Vorteile sie bietet, aber auch, welche Risiken bedacht werden müssen. Außerdem berichten wir über ein gemeinsames Forschungsprojekt mit der OTH Regensburg, das das Potenzial hat, die Brückenplanung grundlegend zu revolutionieren. Und wir stellen Ihnen unseren neu geschaffenen Unternehmensbereich Smart Solutions S² vor, in dem die Themen KI und Digitalisierung eine zentrale Rolle spielen.

Bei allem, was wir als KB tun, sind wir jedoch immer nur so gut wie das Team, das hinter uns steht. Um die besten Köpfe der Branche bei der KB willkommen heißen zu können, müssen wir als Arbeitgeber überzeugen. Dass uns das gelingt, bestätigen Ivana Pavlekovič Gogić und Roland Kindelbacher in ihren Interviews mit dem KB Blatt: Die beiden neuen Mitglieder der Geschäftsführung bei unseren Tochtergesellschaften KB Croatia d.o.o. und KB Augsburg GmbH sprechen darüber, wie sie die Qualität des Arbeitsumfelds einschätzen und die Karrierechancen bei der KB einstufen. Weiters stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten zwei ausgewählte Projekte aus den Bereichen Verkehrsinfrastruktur und Hochbau vor, präsentieren Ihnen mit dem KB Kosmos übersichtlich unser umfangreiches, ganzheitliches Leistungsspektrum und dürfen voller Freude die Eröffnung unserer KB Niederlassung in Frankfurt am Main vermelden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihr

M. Seitner

Martin Seitner
Vorstandsvorsitzender

„Ich glaube nicht, dass KI uns ersetzen, aber sehr viel unterstützen wird. Gerade junge Kollegen finden sich schnell in Themen zurecht, die vorher sehr komplex und nicht einsteigerfreundlich waren.“

Pascal König
Leiter IT

Gamechanger KI?

Künstliche Intelligenz (KI) wird das Ingenieur- und Bauwesen verändern. Die Potenziale sind enorm. Nahezu alle Bereiche bieten Möglichkeiten, Prozesse und Abläufe zu optimieren.

Im Fokus: KI in der Baubranche

Im internationalen Vergleich befindet sich Europa, insbesondere im Bauwesen, jedoch noch in einer frühen Entwicklungsphase. Während der asiatisch-pazifische Raum bereits auf umfassende KI-Lösungen setzt, steckt deren Nutzung hierzulande noch in den Kinderschuhen. Dabei sind die Potenziale unumstritten:
In der Entwurfsphase eines Planungsprozesses kann KI dabei helfen, Variantenstudien zu erstellen und in kurzer Zeit kundenorientierte Lösungen unter Beachtung der Planungsparameter zu entwickeln. Im Projektmanagement unterstützt KI bei der Einhaltung von Zeitplänen und Budgets. Die Bauüberwachung mittels KI dokumentiert lückenlos Baufortschritte und kann die Arbeitssicherheit auf der Baustelle erhöhen.
Aktuelle Forschungsinitiativen zielen darauf ab, digitale Verfahren zur Tragfähigkeitsbewertung und Untersuchung von Prognoseszenarien mit Ingenieurmodellen zu ermöglichen. Hierbei steht maschinelles Lernen auf Grundlage realer Messdaten im Mittelpunkt. Der erwartete Nutzen ist vielschichtig: eine Steigerung der Sicherheit, eine verbesserte Zustandsbewertung von Bauwerken und eine potenzielle Verlängerung ihrer Lebensdauer.
Experten sehen in der der Automatisierung von Standardprozessen im deutschen Bauwesen ein beträchtliches Einsparungspotential. Diese positiven Perspektiven dürfen jedoch nicht über die Herausforderungen und Risiken hinwegtäuschen, die mit der Nutzung von KI unweigerlich einhergehen: Im Fokus stehen Fragen der Datensicherheit sowie rechtliche Unsicherheiten hinsichtlich Haftung und Urheberrecht und die Verantwortung im Umgang mit KI-generierten Daten.
Als innovatives Unternehmen und Vorreiter in der Digitalisierung engagiert sich die KB aktiv für die Implementierung von KI-Technologien im Bauwesen – mit dem Ziel, Effizienz, Nachhaltigkeit und Sicherheit auf ein neues Niveau zu heben.

Good to know

Im Fokus:
KI-Anwendungen werden die Baubranche verändern. Wie und wo werden sich Vorteile und Chancen ergeben? Wo lauern Risiken und Gefahren? Unser Faktencheck klärt auf.

Effizienzsteigerung bei Planungsaufgaben

KI-Systeme leisten bereits heute wertvolle Unterstützung bei klar strukturierten Routineaufgaben – etwa bei der automatisierten Erstellung von Protokollen, der Zusammenfassung von Texten oder dem Vergleich einfacher Varianten im Entwurfsprozess. Diese Anwendungen beschleunigen einzelne Arbeitsschritte und reduzieren manuelle Fehler. Sie ersetzen jedoch weder planerische Entscheidungen noch die fachliche Expertise von Mitarbeitenden.

Optimierung von Bauprozessen

Ob bei der Bauzeitenplanung, der Koordination von Materialflüssen oder der Fortschrittskontrolle mittels Bild- und Sensordaten: Intelligente Technologien können Abläufe effizienter gestalten. Im Erd- und Straßenbau sind bereits erste autonome oder teilautonome Maschinen im Einsatz – beispielsweise für Vermessungs- oder Aushubarbeiten.

Kosten- und Terminplanung

Durch KI-Analysen realer Daten des Bauprozesses lassen sich Kosten und Zeitpläne genauer kalkulieren, was präzisere Prognosen zum Projektfortschritt ermöglicht. Werden Verzögerungen oder Mehrkosten frühzeitig erkannt, können rechtzeitig gezielte Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Das stärkt die Planungssicherheit und schafft Transparenz für alle Beteiligten.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kommunikation

KI-Systeme können rückwirkend Schnittstellenprobleme bei abgeschlossenen Projekten auswerten, etwa zwischen TGA und Architektur. Auf Basis dieser Analysen lassen sich Handlungsempfehlungen ableiten, die zukünftige Projektteams unterstützen. Zudem sorgen Tools für strukturierte Zusammenfassungen von Meetings und eine verständliche Aufbereitung komplexer Themen. Die Nachverfolgbarkeit von Entscheidungen wird dadurch verbessert und die Kommunikation im Projektalltag erleichtert.

Gefahren und Risiken

Die Qualität von KI-Ergebnissen hängt maßgeblich von den zugrunde liegenden Daten und Modellen ab. Fehlerhafte oder verzerrte Daten können die Resultate erheblich beeinflussen. Wer die Datenbasis kontrolliert, hat somit auch Einfluss auf die Analyseergebnisse. Eine unkritische Übernahme von KI-Vorschlägen kann zu Fehlentscheidungen führen. Besonders in komplexen Anwendungsfeldern vertikaler KI – etwa bei der Erstellung statischer Berechnungen – stoßen aktuelle KI-Tools noch an ihre Grenzen.

Die Zukunft des Brückenbaus

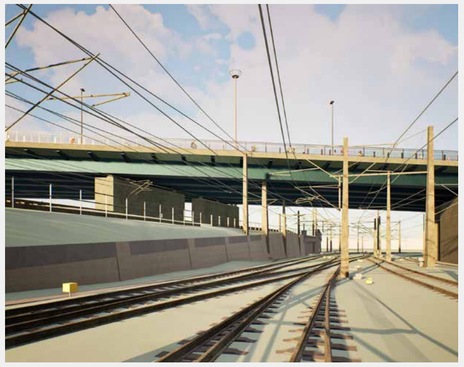
Im Fokus:
Mit dem Forschungsprojekt „KI-basierte interaktive Brückenplanung“, kurz KIBIP, stellt die KB einmal mehr ihren Innovationsgeist unter Beweis. Erklärtes Ziel: mittels Nutzung von KI die Brückenplanung zu revolutionieren.

Um die deutsche Verkehrsinfrastruktur steht es nicht zum Besten: Der kontinuierlich zunehmenden Zahl an Verkehrsteilnehmern und den damit verbundenen steigenden Anforderungen an Belastungsgrenzen und Sicherheit stehen häufig veraltete, sanierungsbedürftige Straßen und Brücken gegenüber. Planungsressourcen und Budgets jedoch werden zunehmend knapper. Genau hier setzt das Forschungsprojekt KIBIP an, an dem die KB in Kooperation mit der OTH Regensburg arbeitet. Erforscht wird, wie künstliche Intelligenz die Brückenplanung unterstützen und beschleunigen kann. Den Ingenieuren soll mit KIBIP ein Werkzeug an die Hand gegeben werden, das aufgrund datenbasierter Entscheidungen ermöglicht, Zeit, Kosten und Ressourcen zu sparen. So sind Planer nicht mehr nur auf die Erfahrung des Einzelnen angewiesen.

Im Zentrum steht ein KI-gestützter Vorplanungsprozess, der menschliche Expertise mit maschineller Intelligenz verbindet: Anstatt Entwurfsvarianten manuell zu erstellen, analysiert und generiert die eigens geschulte KI auf Basis von Trainingsdaten sowie der vorgegebenen Entwurfsparameter (z. B. Spannweitenverhältnisse, Schlankheiten) verschiedene Bauwerksvarianten. Die Grundlage dafür bilden Daten, die sämtliche relevante Bauwerksinformationen klar und strukturiert abbilden. Die Vorschläge können von den Ingenieuren bewertet, angepasst und weiter optimiert werden. Besonders innovativ bei KIBIP ist der Ansatz, die verschiedenen Varianten sowohl vorwärts – also ausgehend von den vom Projektingenieur definierten Parametern – als auch rückwärts zu untersuchen: Beim inversen Prozess werden nicht die Bauwerksparameter vorgegeben, sondern Zielgrößen wie Kosten, statisches Verhalten und Nachhaltigkeitskriterien definiert. Das KI-Modell analysiert anschließend, mit welchen Parametern sich diese Zielgrößen erreichen lassen. Ein weiteres Plus: Das System wird durch das Sammeln und Erkennen von Mustern und Zusammenhängen aus verschiedenen Planungen kontinuierlich „klüger“. Dadurch ist es in der Lage, immer zielgerichtete Ergebnisse zu liefern. Langfristig soll KIBIP mit all seinen Features wesentlich dazu beitragen, die Modernisierung der deutschen Verkehrsinfrastruktur effizienter und zukunftsorientierter zu gestalten.

„KIBIP wird wesentlich dazu beitragen, die Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur effizienter und zukunftsorientierter zu gestalten.“

Adrian Schubert
Koordinator BIM und Konstruktion



Unsere Kompetenzen

Stabil

Verkehr & Infrastruktur

Beraten & Steuern

Projektsteuerung und -management
Ganzheitliche Bauherrenvertretung
BIM-Management
BIM- und Digitalisierungsberatung
Vergabeberatung
Ganzheitliche Abwicklung von Infrastrukturprojekten

Infrastrukturmanagement

Verkehrsanlagenplanung

Brücken- und Ingenieurbau

Planen & Überwachen

Objekt- und Tragwerksplanung Brücken- und Ingenieurbau
Objektplanung Verkehrsanlagen
Objektplanung Schiene
Instandsetzungsplanung für bestehende Bauwerke
Bauoberleitung und örtliche Bauüberwachung
Leitungs- und Trassenplanung
Ganzheitliche Abwicklung von Infrastrukturprojekten

Bahn-/ Straßenplanung Lettland

Baumanagement

Ingenieurbau
Diagnostik & Instandsetzung

Prüfen & Bewerten

Bautechnische Prüfung
BVB Prüfleistungen
Bautechnische Beweissicherung
Bauwerksdiagnostik & Monitoring

Smart Solutions S²

Prüfwesen & Gutachten

Gebäude & Hochbau

Beraten & Steuern

Vergabeberatung
BIM-Management
BIM- und Digitalisierungsberatung

Brandschutzplanung

Hochbau
Diagnostik & Instandsetzung

Bauphysik

Planen & Überwachen

Tragwerksplanung
Brandschutzplanung
Bauphysik
Nachhaltigkeitszertifizierung
Instandsetzungsplanung für bestehende Bausubstanz
Bauplanung für Denkmalpflege
Objektplanung statischer Maßnahmen
Objekt- und Bauüberwachung

Hochbau
Tragwerksplanung

Prüfen & Bewerten

Bautechnische Prüfung
Bauwerksdiagnostik & Monitoring
Bautechnische Beweissicherung

KB Kosmos

Das ganzheitliche Leistungsportfolio der KB vereint spezialisierte Ingenieurleistungen, die klar strukturierten **Bereichen** zugeordnet sind. Gleichzeitig greifen alle Leistungsangebote nahtlos ineinander, sodass fachspezifisches Know-how genau dort zum Einsatz kommt, wo es die Projektparameter oder außergewöhnliche Herausforderungen erfordern. Dieses präzise abgestimmte, interdisziplinäre Zusammenspiel unserer Teams schafft ein großes Ganzes – den KB Kosmos – von dem unsere Kunden bei jedem Projekt profitieren.

Starke Führungsteams

Die Wellenlänge stimmt einfach

Stolz: Seit Juli 2025 verstärkt Roland Kindelbacher die Geschäftsführung der KB Augsburg GmbH. Im Interview verrät er, was ihn bewogen hat, sich für die Stelle zu bewerben und wie er seine ersten Monate bei der KB erlebt hat.

Herr Kindelbacher, wir gratulieren zur neuen Position – wie kam es dazu?

RK: Ich bin im Zuge einer Wettbewerbsrecherche für meinen früheren Arbeitgeber auf der Website der KB gelandet. Natürlich kannte ich die KB – aber der neue Online-Auftritt hat mich unglaublich angesprochen. Und dann bin ich auf dieses toll gemachte Video für die Stellenausschreibung gestoßen. Die Gestaltungsmöglichkeiten, die diese Position bietet – irgendwie war für mich sofort klar: Da musst du dich bewerben.

Die KB hat sich als Arbeitgeber einem hohen Wertekodex verschrieben – war das für Sie während des Bewerbungsprozesses spürbar?

RK: Das war es. Ich hatte für meine Bewerbung bewusst das Onlineportal gewählt. Es war mir wichtig zu sehen, wie das Unternehmen mit Bewerbern umgeht. Was soll ich sagen: Einen Tag später bekam ich eine Antwort, kurz darauf gab es bereits einen Termin mit der Geschäftsführung und dem Vorstand. In diesem Gespräch herrschte eine unglaublich angenehme, wertschätzende Atmosphäre. Da wusste ich: Okay, die Kultur, von der die Rede ist, wird hier wirklich gelebt. Jetzt, nach ein paar Monaten, fühle ich mich, als wäre ich schon ewig Teil des Teams. Die Wellenlänge stimmt einfach!

„Ich fühle mich, als wäre ich schon ewig Teil des Teams.“

Roland Kindelbacher
Geschäftsführer der
KB Augsburg GmbH

Sagen sie auch hinsichtlich der Projekte: „Das passt zu mir“?

RK: Auf alle Fälle. Straßenbau und Baumanagement sind seit jeher meine Leidenschaft. Die Vielfalt und Größe der Projekte, die die KB in diesem Bereich abwickelt, ist wirklich beeindruckend – Bundesstraßen, Autobahnen. Letztere sind für einen Straßenplaner sowieso die Königsklasse. Auch dass Digitalisierung bei der KB einen hohen Stellenwert hat, finde ich ungeheuer spannend.

Erinnern Sie sich an eine Situation seit Ihrem Einstieg, in der das wertschätzende Miteinander bei der KB besonders spürbar war?

RK: Dieses Miteinander wird bei der KB eigentlich immer und überall gelebt. Egal, in welcher Situation – man hat Verständnis und unterstützt sich gegenseitig. Das schätze ich sehr.

Was reizt Sie neben der Tatsache, Ihre umfassende fachliche Expertise einbringen zu können, an Ihrer neuen Funktion besonders?

RK: In meiner Funktion als Geschäftsführer neben Stephanie Riedler sowie als Bereichsleiter Verkehrsanlagen und Baumanagement habe ich die Möglichkeit, sowohl den Standort Augsburg als auch die beiden Fachbereiche weiterzuentwickeln. Mit der hohen Expertise des KB Teams, verteilt auf die einzelnen Standorte, will ich unsere Wahrnehmung am Markt steigern. Die Unternehmenskultur und die Offenheit der gesamten Führung geben mir dazu die Möglichkeit.

Sie zeichnen sich durch strategisches Denken und ein Gespür für zukunftsweisende Entwicklungen aus – welche Vision haben Sie für die KB?

RK: Mein Ziel ist es, den Bereich Verkehrsanlagen und Baumanagement im gesamten Kundengebiet und über die Standorte hinaus noch besser auszubauen und mich noch intensiver zu vernetzen. Wir bei der KB haben digitale Prozesse im Griff, verfügen aber auch über großes Know-how auf der Baustelle. In unserer zunehmend digitalen Welt wird die Fähigkeit der KB, Projekte effizient in der Realität umzusetzen, entscheidend sein. Diese Stärke möchte ich nutzen.

Wenn Sie die KB in drei Worten beschreiben müssten – welche wären das?

RK: Stabil. Selbst nach wenigen Monaten im Team ist das für mich schon gut spürbar. Wir sind ein gut durchmischtes Team aus Berufseinsteigern und Kollegen mit viel Erfahrung – ich nenne sie gerne die Pfeiler des Unternehmens. Sie bringen Ruhe und Stabilität rein. Gerade in einer Zeit wie dieser, mit vielen Umbrüchen und Unsicherheiten, ist das wichtig und gut. Dann natürlich wertschätzend – sehr gut spürbar im Umgang miteinander. Und zukunftsorientiert: Wir sind beim Thema BIM schon sehr weit, engagieren uns jetzt im Bereich KI, haben Forschungsarbeiten laufen. Diesen Blick nach vorne – sowohl was das Fachliche als auch die Unternehmensentwicklung insgesamt angeht – finde ich unsagbar wichtig.

Roland Kindelbacher, wir danken für das Gespräch.

Karriere im Eiltempo

Stolz: Ivana Pavleković Gogić kam im März 2023 zur KB Croatia, wurde im September 2024 zur Teamleiterin ernannt und ist seit August 2025 Co-Geschäftsführerin und Partnerin bei der KB Croatia d.o.o. Im Interview verrät sie mehr über ihren schnellen Aufstieg in die Führungsebene.

Frau Gogić, zunächst herzliche Gratulation zur Position in der Geschäftsführung! Was hat diesen schnellen Aufstieg im Unternehmen möglich gemacht?

IG: Vielen Dank. Es ist wohl das Ergebnis mehrerer Faktoren: Möglich gemacht haben das sicher mein Engagement und meine Arbeitsweise. Ganz klar ist es aber auch das vertrauensvolle Umfeld sowie die Unterstützung, die ich bei der KB erlebe. Allen voran möchte ich hier Gregor Turkalj nennen, meinen Partner in der Geschäftsführung bei KB Croatia.

Welche Ihrer persönlichen Eigenschaften oder Haltungen hat Ihre Karriere maßgeblich gefördert?

IG: Entscheidend waren sicher mein lösungsorientiertes Arbeiten und meine Zielstrebigkeit. Ich übernehme gerne Verantwortung und suche nach Lösungen – auch in schwierigen Situationen. Das ist für mich ganz selbstverständlich.

Gab es Schlüsselmomente oder Herausforderungen auf Ihrem Weg, die besonders in Erinnerung geblieben sind?

IG: Oh ja! Die Übernahme der Teamleitung war definitiv ein solcher Schlüsselmoment. Plötzlich hatte ich nicht nur fachliche, sondern auch personelle Verantwortung. Und ja, diese Herausforderung hat mich persönlich und beruflich stark gefordert.

...sie war aber auch der erste Schritt in Richtung Ihrer jetzigen Position?

IG: So ist es. Das war der erste und wirklich wichtige Schritt zu meiner heutigen Position in der Geschäftsführung.

Wie haben Sie im Lauf Ihrer persönlichen Entwicklung im Unternehmen die Unternehmenskultur der KB erlebt – insbesondere in Bezug auf Förderung, Vertrauen und Verantwortungsübertragung?

IG: Die habe ich von Beginn an als sehr unterstützend und vertrauensvoll erlebt. Leistung und Engagement werden bei der KB gesehen und gefördert. Verantwortung wird früh übertragen. Das hat meine persönliche und fachliche Entwicklung stark beschleunigt, weil man spürt, dass Vertrauen da ist und man die Chance bekommt, wirklich etwas zu bewegen. Das finde ich sehr positiv.

Sie haben erlebt, dass die Werte der KB – proaktiv, resilient, zugewandt – im Alltag und in der Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen gelebt werden?

IG: Auf jeden Fall. Ich habe sehr viel Unterstützung aus allen KB Standorten erfahren. Es ist immer eine schöne Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen. Es ist ein gutes Gefühl, willkommen zu sein.

Wie würden Sie die Karrierechancen bei der KB generell einschätzen?

IG: Die KB ist ein sehr guter Ort, um Karriere zu machen. Das weiß ich ja aus eigener Erfahrung. Wer motiviert ist, Verantwortung übernimmt und den Wunsch hat, weiterzukommen, der bekommt bei der KB die Chance dafür.

Wie wollen Sie selbst zukünftig Talente in Ihrem Team fördern?

IG: Ich achte auf eine klare Aufgabenstellung, persönliches Coaching und ehrliches Feedback. Auch gute Weiterbildungsangebote sind mir wichtig. Vor allem aber: offene Kommunikation! Auch ich habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht.

„Die Chance, bei der KB Karriere zu machen, steht jedem offen. Man muss sie nur nutzen.“

Ivana Pavleković Gogić
Geschäftsführerin
KB Croatia d.o.o.

Was möchten Sie in Ihrer Funktion als Geschäftsführerin und Partnerin bewegen – sowohl in Kroatien als auch im internationalen Kontext der KB?

IG: Als Geschäftsführerin und Partnerin möchte ich dazu beitragen, den Standort Kroatien strategisch weiterzuentwickeln – sowohl was die fachliche Tiefe unseres Leistungsangebots als auch die Positionierung am Markt betrifft: in Kroatien, aber auch in den umliegenden Ländern. Weiters ist mir die Zusammenarbeit mit anderen KB Standorten sehr wichtig, damit wir uns als KB gemeinsam weiterentwickeln und international weiterwachsen.

Wenn Sie die KB in drei Worten beschreiben müssten – welche wären das?

IG: Teamorientiert, kompetent und proaktiv beschreiben es recht gut. Diese Werte habe ich im Zuge meiner Karriere wahrgenommen und erleben dürfen. Dafür bin ich dankbar.

Ivana Pavleković Gogić, wir danken für das Gespräch.

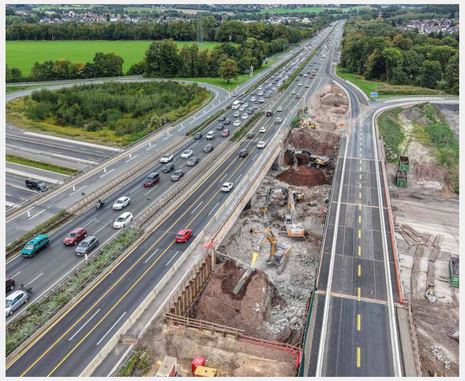
Stolz

In Fahrt

Sichere Fahrt dank maßgeschneidertem Verkehrsführungskonzept

In Fahrt: Mit rund 190.000 Fahrzeugen täglich zählt das Autobahnkreuz Westhofen zu den meistbefahrenen Verkehrsknotenpunkten Deutschlands. Im Frühjahr 2025 fiel der Startschuss für umfangreiche Baumaßnahmen, die dessen Kapazität und Sicherheit langfristig gewährleisten sollen.

Die enorme Belastung, insbesondere durch den stetig zunehmenden Anteil an Schwerverkehr, hat im Laufe der Jahre deutliche Spuren an Fahrbahn und Brückenbauwerken des stark frequentierten Straßenabschnitts hinterlassen. Aus diesem Grund werden an der so wichtigen Verbindung zwischen der A1 und der A45 vier Teilbauwerke durch Neubauten ersetzt. Da das Autobahnkreuz eine Schlüsselrolle im nordrhein-westfälischen Autobahnnetz innehat, war die Entwicklung eines Verkehrsführungskonzepts von zentraler Bedeutung, mit dem die Einschränkungen für die Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich gehalten werden können.



Die KB übernahm die planerische Herausforderung, bei der die einzelnen Bauphasen, die Arbeitsräume und sämtliche Zufahrten präzise mit dem Verkehrsgeschehen abgestimmt werden mussten. Zentrale Aspekte für die Entwicklung des Konzepts waren die Analyse des Bestands sowie die Abstimmung der baulichen Rahmenbedingungen: Können vorhandene Mittelstreifenüberfahrten genutzt werden? Müssen neue angelegt werden? Wie beeinflussen bestehende Bauwerke, Verkehrszeichenbrücken und Schutzplanken die mögliche Verkehrsführung? Zusätzlich galt es, ausreichende Längen für Ein- und Ausfädelspuren zu gewährleisten und Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen.

„Die zahlreichen Einzelaufgaben aufeinander abzustimmen und so zu bündeln, dass sie als Aufgabenpakete ausgeschrieben werden konnten, war eine große Herausforderung. Dabei erwies sich unser umfassendes Know-how und unsere langjährige Erfahrung im Baumanagement als besonders wertvoll.“

Eugen Riedler
Projektleiter bei der
KB Augsburg GmbH

Unter Abwägung all dieser Faktoren entwickelten wir ein erstes Konzept, das in enger Abstimmung mit Polizei, Feuerwehr, Rettungsdiensten und dem Betriebsdienst weiter verfeinert wurde, damit jederzeit eine sichere Zufahrt zu potenziellen Einsatzorten gewährleistet ist. Parallel dazu planten wir alle für die Umsetzung des Konzepts nötigen Vorarbeiten, wie Fahrbahnanpassungen im Bereich der Umleitungen, die Sicherstellung der Entwässerung im Provisorium und die Beschilderung zur Verkehrsführung. Die zahlreichen Teilleistungen wurden in einzelnen Aufgabenpaketen gebündelt und eng verzahnt mit dem Hauptlos des Brückenbaus ausgeschrieben.

Ein mustergültiges Beispiel moderner Stadtentwicklung

In Hochform: Wo bisher fünf Gebäude aus verschiedenen Epochen die Geschichte Kemptens erzählten, wächst in den kommenden Jahren ein neues Kapitel städtischer Identität: das Sparkassenquartier Kempten.

„Die Komplexität des Brandschutzkonzepts resultiert aus den vielen verschiedenen Faktoren, die es dabei zu berücksichtigen gilt: Dazu zählen neben der geschützten Bausubstanz die Holzfassade im innerstädtischen Raum sowie die Vielzahl der geplanten Nutzungen der Gebäude.“

Matthias Häussler
Teamleiter
Brandschutzplanung

Zwischen König-, Horchler- und Promenadenstraße entsteht ein lebendiges Stadtquartier, das Wohnen, Arbeiten, Gastronomie und Nahversorgung vereint, aber auch Geschichte und Innovation gekonnt in Einklang bringt. Das aus dem Architekturwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt von kbnk Architekten aus Hamburg besticht durch das harmonische Zusammenspiel aus behutsam sanierten, ensemblegeschützten Bestandsgebäuden, ergänzt durch einen modernen Neubau in Stahlbetonskelettbauweise. Die Dachtragwerke und Fassaden sind als Holzkonstruktion vorgesehen. Während die historischen Fassaden das bestehende Stadtbild bewahren, eröffnen die Neubauten mit ihren Giebelhäusern eine neue, nachhaltige Perspektive auf innerstädtisches Bauen.

Die KB ist beim neuen Sparkassenquartier als verantwortlicher Ingenieurdienstleister in den Bereichen Tragwerksplanung und Brandschutzplanung umfassend eingebunden.
Zu den Aufgaben im Rahmen der Tragwerksplanung zählen neben den Grundleistungen der Leistungsphasen 1 bis 6 für die Gebäude und die Baugrubensicherung auch detaillierte Untersuchungen der bestehenden Tragkonstruktion und Nachweis von Bauzwischenzuständen für den Bestand, der Nachweis und die Konstruktion von Anschlüssen im Stahl- und Holzbau sowie die ingenieurtechnische Kontrolle der Ausführung.

Im Bereich des Brandschutzes stellt insbesondere die Integration einer Holzfassade in Kombination mit der Gebäudeklasse und dem innerstädtischen Umfeld eine besondere Herausforderung dar. Hinzu kommen die unterschiedlichen Brandschutzanforderungen, die sich aus der Vielzahl geplanter Nutzungen – von Verkaufsflächen über Arztpraxen bis hin zu Wohnräumen – ergeben. Bei den Bestandsgebäuden legen wir großen Wert auf einen möglichst behutsamen Umgang mit der denkmalgeschützten Bausubstanz. Ziel ist es, gezielte Anpassungen vorzunehmen und so den Brandrisiken wirksam vorzubeugen.

In Hochform

Neuer Standort: KB goes FFM

Agil: Mit der Eröffnung einer Niederlassung in Frankfurt am Main baut die KB ihr Wirkungsfeld weiter aus. An mittlerweile neun Standorten – sieben in Deutschland sowie in Lettland und Kroatien – agieren wir als ganzheitlicher Ingenieurdienstleister ganz in der Nähe unserer Kunden.

Es ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung der KB. Mit Frankfurt am Main verfügt das Unternehmen nun über einen Standort in einer der bedeutendsten Wirtschaftsregionen Deutschlands. Die Entscheidung für das Rhein-Main-Gebiet war auch eine strategische: Sich in wirtschaftlichen Ballungsgebieten stärker aufzustellen, ist Teil der Entwicklungsstrategie der KB. Wirtschaftsstandorte wie Frankfurt am Main verfügen über ein großes Auftraggeberpotenzial mit Projekten, bei denen sich die KB mit ihrem ganzheitlichen Leistungsportfolio als gefragter Partner positionieren kann – speziell im Bereich Verkehrsanlagenplanung. Demnach wird den Kunden am neuen Standort auch die gesamte Bandbreite der von der KB gebotenen Ingenieurdienstleistungen zugänglich sein. „Ziel ist es, für alle operativen Bereiche vor Ort einen Ansprechpartner zu bieten", erklärt Niederlassungsleiter Alexander Schwarz.

Attraktiv ist Frankfurt für die KB aber auch aus Sicht des Arbeitgebers: Durch die hohe Dichte an Hochschulen eröffnet sich im Rhein-Main-Gebiet der Zugang zu gut ausgebildeten Nachwuchskräften. Auf der Suche nach den besten Köpfen der Branche können wir Mitarbeitenden nun – neben allen Benefits, die die KB als Arbeitgeber zu bieten hat – die Attraktivität eines Arbeitsplatzes direkt in der pulsierenden Metropole bieten.

Mit der Wahl des neuen Frankfurter Standorts als Veranstaltungsort des „Gipfeltreffens" nutzten wir die Gelegenheit, die KB gleich in den Fokus der Akteure aus Bau- und Ingenieurwesen vor Ort zu rücken. Die zweimal jährlich stattfindenden Netzwerktreffen sind Ausdruck unseres Engagements für die Baubranche. Sie wurden ins Leben gerufen, um eine Plattform für den Austausch und den Wissenstransfer zu schaffen – was unter dem Motto „KI in der Bauwirtschaft" einmal mehr gelang und zahlreiche Interessierte anlockte.

Smart Solutions S²

Agil: Mit der Neuausrichtung des Bereichs Forschung & Entwicklung unter dem Namen Smart Solutions S² schafft die KB eine interdisziplinäre Heimat für die Trends und Zukunftsthemen im Bauwesen.

Mit der Neuausrichtung des operativen Bereichs Forschung & Entwicklung unter dem Namen Smart Solutions S² schafft die KB eine interdisziplinäre Heimat für Trends und Zukunftsthemen im Bauwesen.

Das Startbild von S² umfasst drei zentrale Themenfelder: Forschung & Entwicklung, Digitalisierung & BIM sowie Baudynamik & Monitoring. Diese Kernthemen bilden die Grundlage der aktuellen Arbeit und bieten zugleich Raum für die perspektivische Entwicklung neuer Teams und Bereiche.

S² steht für nutzerorientierte Lösungen komplexer Fragestellungen – innerhalb wie außerhalb der KB. Die aktuellen Schwerpunkte liegen in der Tragwerksplanung für Sonderbauten im Holz- und Stahlbau, der Weiterentwicklung von BIM, KI und digitalen Tools, der Durchführung und Koordination von Forschungsprojekten sowie im systematischen Screening von Markttrends. Das Team um Rebecca Probst, Matthias Arnold und Jörg Schänzlin schlägt die Brücke zwischen Theorie, Praxis und Forschung. Durch vielseitige Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten – insbesondere im Rahmen gemeinsamer Forschungsvorhaben – bildet es eine zentrale Schnittstelle zur akademischen Welt. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, die Innovationskraft der KB strategisch und zukunftsorientiert zu nutzen und weiterzuentwickeln. Mit Smart Solutions positioniert sich die KB als kundennaher Partner für intelligente, marktgerechte Lösungen. Wir erkennen Trends frühzeitig, etablieren Standards, integrieren Forschung und fördern interdisziplinäres Denken. So gestalten wir die Zukunft des Bauens aktiv mit – und finden Antworten auf die Herausforderungen der Transformation in der Baubranche.

„Mit der Neuausrichtung des Bereichs Forschung & Entwicklung als Smart Solutions S² schaffen wir ideale Strukturen für die Entwicklung und Etablierung von Innovationen für die Branche."

Rebecca Probst
Bereichsleiterin Smart Solutions S²
Erweiterte Geschäftsleitung

Connect

Impressum
Das KB Blatt (Ausgabe Januar 2026)
wird herausgegeben von:
Konstruktionsgruppe Bauen AG • Ingenieure im Bauwesen
Bahnhofplatz 1 • 87435 Kempten
www.kb-group.com

Vertreten durch den Vorstand:
Dipl.-Ing. (FH) Martin Seitner M.Sc. (Vorsitzender),
Dipl.-Ing. Norbert Nieder, Dipl.-Ing. Andreas Möller,
Dipl.-Ing. Andreas Hacker

Text: cp-wording.ch/agentur
Gestaltung: www.annamohr.de
Bildnachweise:
S. 7 Westhofen: Alex Talash · Sparkassenquartier:
kbnk Architekten GmbH, Visualisierung von Lindenkreuz Eggert

Neuer Standort: KB goes FFM

Agil: Mit der Eröffnung einer Niederlassung in Frankfurt am Main baut die KB ihr Wirkungsfeld weiter aus. An mittlerweile neun Standorten – sieben in Deutschland sowie in Lettland und Kroatien – agieren wir als ganzheitlicher Ingenieurdienstleister ganz in der Nähe unserer Kunden.

Es ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung der KB. Mit Frankfurt am Main verfügt das Unternehmen nun über einen Standort in einer der bedeutendsten Wirtschaftsregionen Deutschlands. Die Entscheidung für das Rhein-Main-Gebiet war auch eine strategische: Sich in wirtschaftlichen Ballungsgebieten stärker aufzustellen, ist Teil der Entwicklungsstrategie der KB. Wirtschaftsstandorte wie Frankfurt am Main verfügen über ein großes Auftraggeberpotenzial mit Projekten, bei denen sich die KB mit ihrem ganzheitlichen Leistungsportfolio als gefragter Partner positionieren kann – speziell im Bereich Verkehrsanlagenplanung. Demnach wird den Kunden am neuen Standort auch die gesamte Bandbreite der von der KB gebotenen Ingenieurdienstleistungen zugänglich sein. „Ziel ist es, für alle operativen Bereiche vor Ort einen Ansprechpartner zu bieten“, erklärt Niederlassungsleiter Alexander Schwarz.

Attraktiv ist Frankfurt für die KB aber auch aus Sicht des Arbeitgebers: Durch die hohe Dichte an Hochschulen eröffnet sich im Rhein-Main-Gebiet der Zugang zu gut ausgebildeten Nachwuchskräften. Auf der Suche nach den besten Köpfen der Branche können wir Mitarbeitenden nun – neben allen Benefits, die die KB als Arbeitgeber zu bieten hat – die Attraktivität eines Arbeitsplatzes direkt in der pulsierenden Metropole bieten.

Mit der Wahl des neuen Frankfurter Standorts als Veranstaltungsort des „Gipfeltreffens“ nutzten wir die Gelegenheit, die KB gleich in den Fokus der Akteure aus Bau- und Ingenieurwesen vor Ort zu rücken. Die zweimal jährlich stattfindenden Netzwerktreffen sind Ausdruck unseres Engagements für die Baubranche. Sie wurden ins Leben gerufen, um eine Plattform für den Austausch und den Wissenstransfer zu schaffen – was unter dem Motto „KI in der Bauwirtschaft“ einmal mehr gelang und zahlreiche Interessierte anlockte.

Smart Solutions S²

Agil: Mit der Neuausrichtung des Bereichs Forschung & Entwicklung unter dem Namen Smart Solutions S² schafft die KB eine interdisziplinäre Heimat für die Trends und Zukunftsthemen im Bauwesen.

Mit der Neuausrichtung des operativen Bereichs Forschung & Entwicklung unter dem Namen Smart Solutions S² schafft die KB eine interdisziplinäre Heimat für Trends und Zukunftsthemen im Bauwesen.

Das Startbild von S² umfasst drei zentrale Themenfelder: Forschung & Entwicklung, Digitalisierung & BIM sowie Baudynamik & Monitoring. Diese Kernthemen bilden die Grundlage der aktuellen Arbeit und bieten zugleich Raum für die perspektivische Entwicklung neuer Teams und Bereiche.

S² steht für nutzerorientierte Lösungen komplexer Fragestellungen – innerhalb wie außerhalb der KB. Die aktuellen Schwerpunkte liegen in der Tragwerksplanung für Sonderbauten im Holz- und Stahlbau, der Weiterentwicklung von BIM, KI und digitalen Tools, der Durchführung und Koordination von Forschungsprojekten sowie im systematischen Screening von Markttrends. Das Team um Rebecca Probst, Matthias Arnold und Jörg Schänzlin schlägt die Brücke zwischen Theorie, Praxis und Forschung. Durch vielseitige Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten – insbesondere im Rahmen gemeinsamer Forschungsvorhaben – bildet es eine zentrale Schnittstelle zur akademischen Welt. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, die Innovationskraft der KB strategisch und zukunftsorientiert zu nutzen und weiterzuentwickeln. Mit Smart Solutions positioniert sich die KB als kundennaher Partner für intelligente, marktgerechte Lösungen. Wir erkennen Trends frühzeitig, etablieren Standards, integrieren Forschung und fördern interdisziplinäres Denken. So gestalten wir die Zukunft des Bauens aktiv mit – und finden Antworten auf die Herausforderungen der Transformation in der Baubranche.

„Mit der Neuausrichtung des Bereichs Forschung & Entwicklung als Smart Solutions S² schaffen wir ideale Strukturen für die Entwicklung und Etablierung von Innovationen für die Branche.“

Rebecca Probst
Bereichsleiterin Smart Solutions S²
Erweiterte Geschäftsleitung

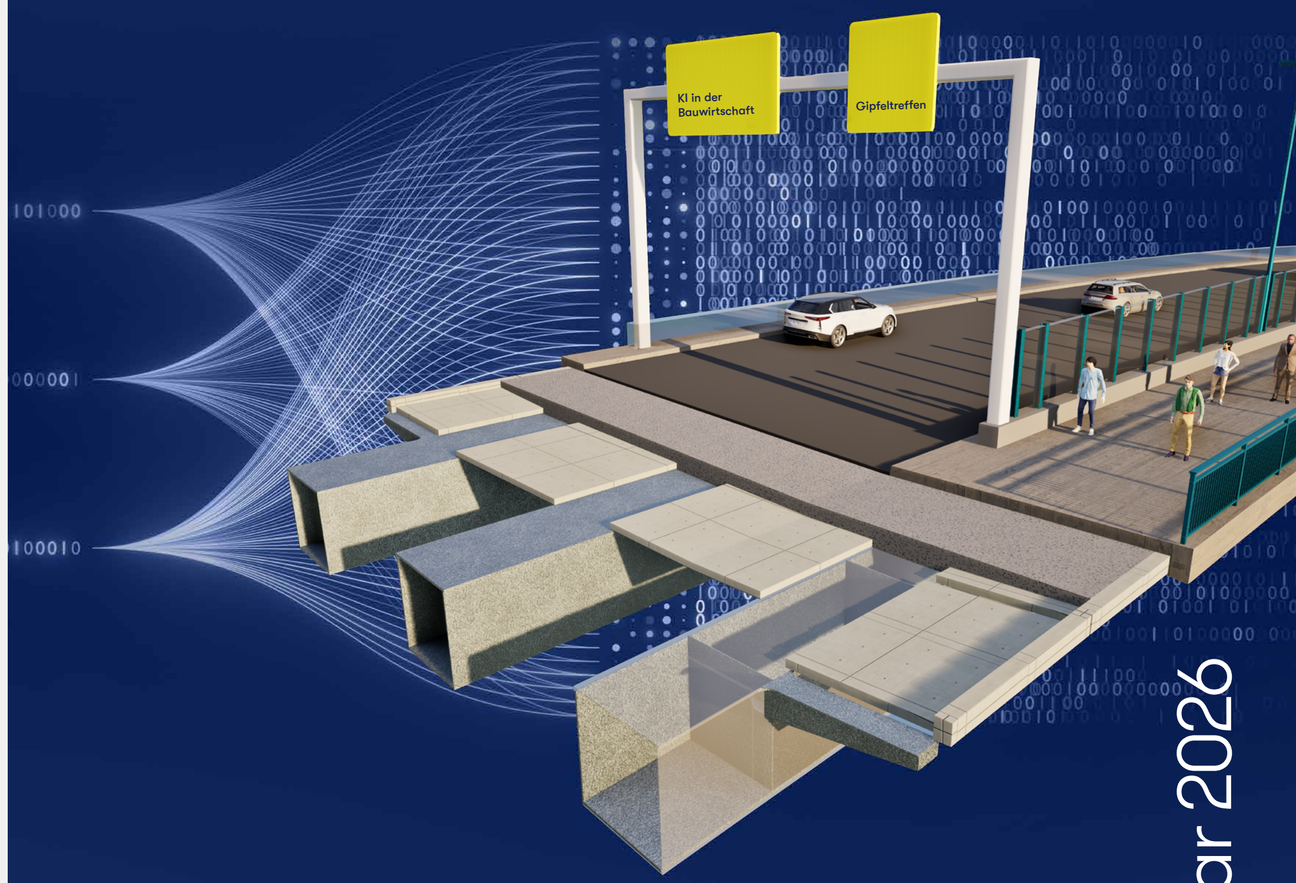
Connect

Impressum
Das KB Blatt (Ausgabe Januar 2026)
wird herausgegeben von:
Konstruktionsgruppe Bauen AG • Ingenieure im Bauwesen
Bahnhofplatz 1 • 87435 Kempten
www.kb-group.com

Vertreten durch den Vorstand:
Dipl.-Ing. (FH) Martin Seitner M.Sc. (Vorsitzender),
Dipl.-Ing. Norbert Nieder, Dipl.-Ing. Andreas Möller,
Dipl.-Ing. Andreas Hacker

Text: cp-wording.ch/agentur
Gestaltung: www.annamohr.de
Bildnachweise:
S. 7 Westhofen: Alex Talash · Sparkassenquartier:
kbnk Architekten GmbH, Visualisierung von Lindenkreuz Eggert

KB Blatt



Januar 2026

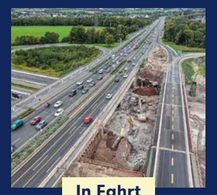
50 Jahre

50 Jahre KB – Jetzt Film ansehen!

Rückblickend auf unser Jubiläum lassen Stimmen und Projekte unsere Geschichte lebendig werden.

Im Fokus
Gamechanger KI?
SEITE 2-3

Stabil
Kompetenzen Der KB Kosmos
SEITE 4-5



In Fahrt
Autobahnkreuz Westhofen
SEITE 7

In Hochform
Sparkassenquartier Kempten
SEITE 7

Agil
KB goes FFM
SEITE 8